

Lokale Partizipation und nachhaltige Ressourcennutzung

Lokale Partizipation und nachhaltige Ressourcennutzung

Eine institutionelle Analyse von Agrar-Umwelt-Foren

Dissertation

**zur Erlangung des akademischen Grades
doctor rerum agriculturalarum
(Dr. rer. agr.)**

**eingereicht an der
Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät
der Humboldt-Universität zu Berlin**

von
Dipl.-Ing. agr. Katja Arzt
geboren am 29.05.1970 in Berlin

Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Marksches

Dekan der
Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät
Prof. Dr. Dr. h.c. Otto Kaufmann

Gutachter: 1. Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Hagedorn
2. Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe Jens Nagel

Institutional Change in Agriculture and Natural Resources
Institutioneller Wandel der Landwirtschaft und Ressourcennutzung

edited by/herausgegeben von
Volker Beckmann & Konrad Hagedorn

Volume/Band 38

Katja Arzt

**Lokale Partizipation und
nachhaltige Ressourcennutzung**

Eine institutionelle Analyse von Agrar-Umwelt-Foren

Shaker Verlag
Aachen 2009

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2009

Copyright Shaker Verlag 2009

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-8604-0

ISSN 1617-4828

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

„Ich hoffe, dieses Buch ohne Vorurteile geschrieben zu haben, behaupte aber nicht, ich hätte es ohne Leidenschaft geschrieben.“ (Alexis de Tocqueville)

Danksagung

Mit dieser Arbeit hoffe ich, einen Beitrag zum besseren Verständnis von Entscheidungsprozessen zu leisten. Sie ist in einem langen Forschungsprozess entstanden, in dessen Verlauf ich vieles lernen durfte und auch manche Illusion verlor.

Allen, die zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben, möchte ich auf diesem Wege meinen Dank aussprechen. Die Arbeit wäre nicht ohne das Stipendium der Deutschen Bundesumweltstiftung (DBU) zustande gekommen, vielen Dank dafür! Ich möchte Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Konrad Hagedorn sehr danken. Als Erstgutachter und Betreuer dieser Dissertation hat er meine Arbeit beharrlich unterstützt und durch zahlreiche Anregungen dazu beigetragen, meine Arbeit ständig zu verbessern. Mein Dank gilt ebenso dem Zweitgutachter, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Uwe-Jens Nagel, für seine redliche Unterstützung. Außerdem möchte ich mich bei Herrn Dr. Lutz Laschewski bedanken, der mir nicht nur mein erstes Buch über Gruppensoziologie in die Hand drückte, sondern mir auch als Ansprechpartner immer wieder zur Verfügung stand. Mein Dank gilt zudem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachgebietes Ressourcenökonomie der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Arbeit in diesem Fachgebiet war inspirierend, da unter den Kolleginnen und Kollegen eine unermüdliche Diskussion unterschiedlichster Aspekte von Institutionen stattfand. Besonderer Dank gilt Dr. Jörg Eggers, Christian Schleyer, Dr. Insa Theesfeld, Dr. Andreas Thiel, Dr. Martina Padmanabhan, Dr. Volker Beckmann und Jes Weigelt, die in zahlreichen Stunden verschiedene Teile meines Manuskripts lasen und sie intensiv mit mir diskutierten. Professor Elinor Ostrom danke ich, dass sie es vermochte in einem E-Mail Austausch einige meiner Gedanken zu sortieren. Weiterhin möchte ich Sigrid Heilmann und Ines Jeworski danken, die im Sekretariat des Fachgebietes auch manche „heiße“ Phase zu meistern verstanden. Sigrid Heilmann und Jörg Spötter haben mich zu dem mit der orthografischen Überarbeitung nachhaltig unterstützt, wofür ich ihnen sehr dankbar bin.

Die Arbeit hätte nicht entstehen können, wenn mir nicht die zahlreichen Akteure aus der Uckermark und dem Schraden offen geantwortet hätten. Ich möchte mich bei ihnen sehr dafür bedanken.

Ich danke meinen Freunden für ihre aufmunternden Worte und auch hilfreichen Ablenkungen. Anja Jacobshagen, Monika Feuerlein, Manuela Richter-Meyer haben mich von Anfang an begleitet. Ich hoffe, dass ich den „Klado-

wern“ in meinem Umkreis eine ebenso geistige Unterstützung bot, wie sie mir umgekehrt eine waren. Eine sehr geschätzte Gesprächspartnerin war mir Ute Altmann, die leider nicht mehr die Publikation dieser Arbeit erleben durfte, aber die mir stets in guter Erinnerung bleiben wird.

Meinen Eltern Hanna und Friedrich Hintzsche möchte ich an dieser Stelle einen ganz besonderen Dank aussprechen. Sie haben mich immer unterstützt! Dass dieses Buch in dieser Form entstehen konnte, verdanke ich ebenso meinem Mann Roger Arzt. Er stand mir immer als erster und letzter Ansprechpartner zur Verfügung, hat mich in schwierigen Phasen ermuntert und mir den Rücken freigehalten. Diese Arbeit ist unseren Kindern Antonius und Johanna gewidmet.

Berlin, im Juni 2009

Katja Arzt

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	v
Inhaltsverzeichnis.....	vii
Abbildungsverzeichnis.....	xiii
Übersichtenverzeichnis.....	xv
Tabellenverzeichnis.....	xvii
Abkürzungsverzeichnis.....	xix
1 Einleitung.....	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Ziele der Untersuchung.....	2
2 Verhandeln oder Argumentieren während eines Partizipationsprozesses? Unterschiedliche Herangehensweisen.....	5
2.1 Partizipation aus der Perspektive der Neuen Institutionenökonomie – Bestimmungsgründe für „Institutionen der Nachhaltigkeit“	7
2.2 Die Theorie kommunikativen Handelns - ein prozedurales Partizipationsverständnis	13
2.3 Partizipation als Wertbildungsprozess – die Vereinigung einer konstruktivistischen und politisch-ökonomischen Perspektive.....	19
3 Erklärungsansätze zum Verhalten der Akteure im Partizipationsprozess.....	27
3.1 Die Verwendung des Begriffes Institution in dieser Arbeit	27
3.2 Theorien institutionellen Wandels	31
3.2.1 Einordnung der Theorien institutionellen Wandels.....	32
3.2.2 Verteilungstheorie institutionellen Wandels.....	35
3.2.3 Anwendung der Theorien institutionellen Wandels auf die empirische Arbeit.....	44
3.3 Einfluss von Eigenschaften natürlicher Ressourcen und problemlösender Transaktionen auf institutionellen Wandel.....	45
3.4 Theorien kollektiven Handelns in sozialen Dilemmata.....	50

3.4.1	Einordnung der Theorien kollektiven Handelns in sozialen Dilemmata	51
3.4.2	Erweiterung der klassischen „Rational Actor“- Modelle in sozialen Dilemmata	54
3.4.2.1	Das Fairnessmodell	59
3.4.2.2	Das Verhaltensmodell	61
3.4.3	Anwendung auf die empirische Untersuchung	62
3.5	Interaktionistische Erklärungsansätze aus der Gruppensoziologie.....	65
3.5.1	Interaktionistische Ansätze der Gruppensoziologie	67
3.5.2	Das Konzept der Vertretergruppen	75
3.5.3	Einflussfaktoren auf die Gruppeneffektivität von Arbeitsgruppen	78
3.5.4	Anwendung der interaktionistischen Gruppensoziologie auf die empirische Untersuchung.....	81
3.6	Ergebnisse aus der Partizipationsforschung	84
3.7	Vertrauen als Schlüsseldeterminante für kooperatives Verhalten?	88
4	Analyserahmen, Vorgehensweise und Methoden der empirischen Untersuchung	93
4.1	Aufbau des Analyserahmens.....	93
4.2	Die Wahl der empirischen Methoden	101
4.3	Verlauf des Forschungsprozesses und Durchführung der Datenerhebung	104
4.3.1	Teilnehmende Beobachtung.....	106
4.3.2	Dokumentenanalyse	106
4.3.3	Leitfadengestützte Interviews	107
4.4	Die Auswertung des empirischen Materials	110
5	Beschreibung der Agrar-Umwelt-Foren in den Regionen Prenzlau-West und Schraden	115
5.1	Beschreibung des Agrar-Umwelt-Forems in der Region Prenzlau-West.....	116
5.1.1	Teilnehmer und Repräsentativität	117
5.1.2	Ergebnisse des Agrar-Umwelt-Forems in der Region Prenzlau-West	120
5.1.2.1	Formale Ergebnisse: Pläne, Projekte, Maßnahmen	120

5.1.2.2	Informelle Ergebnisse	122
5.1.3	Beschreibung der Handlungssituation	125
5.1.3.1	Struktur und Inhalte der Diskussionsverläufe zur Entwicklung der regionalisierten Agrarumweltprogramme: Entscheidungsebenen, Arbeitsroutinen und -regeln	126
5.1.3.2	Beschreibung der Gruppenprozesse.....	129
5.2	Beschreibung des Agrar-Umwelt-Forums in der Region Schraden .	133
5.2.1	Teilnehmer und Repräsentativität	133
5.2.2	Ergebnisse des Agrar-Umwelt-Forums in der Region Schraden.....	136
5.2.2.1	Formale Ergebnisse: Projekte, Pläne, Maßnahmen	136
5.2.2.2	Informelle Ergebnisse	137
5.2.3	Beschreibung der Handlungssituation	140
5.2.3.1	Struktur und Inhalte der Diskussionsverläufe zur Entwicklung der Projektskizze	141
5.2.3.2	Beschreibung der Gruppenprozesse.....	143
5.3	Regeln der Zusammenarbeit in den Agrar-Umwelt-Foren.....	146
6	Einfluss von sozio-kulturellen Determinanten und ausgesuchten Verfügungsrechten auf die Partizipationsprozesse	151
6.1	Historischer Hintergrund.....	152
6.1.1	Historische Entwicklungen der Agrarstrukturen	152
6.1.2	Historische Entwicklungen im Umweltschutz und zivilgesellschaftliches Engagement nach der Wende	160
6.2	Einfluss sozio-kultureller Determinanten auf die Interaktionen im Partizipationsprozess.....	163
6.2.1	Die Arbeitslosigkeit und die Zukunftsperspektiven in der Landwirtschaft.....	163
6.2.2	Das Umweltbewusstsein der lokalen Akteure	166
6.3	Einfluss ausgewählter Verfügungsrechte und Koordinationsstrukturen auf den wahrgenommenen Handlungsspielraum der Akteure.....	170
6.3.1	Bodeneigentum, Pacht und die damit verbundenen Machtstrukturen.....	170
6.3.2	Wahrnehmung von Umweltgesetzen	176
6.3.3	Die Bedeutung von Agrarumweltprogrammen.....	178

6.3.3.1	Allgemeine Einführung zur Entstehung der Agrarumweltprogramme in der Europäischen Union und ihre Ausgestaltung im Land Brandenburg	179
6.3.3.2	Die Agrarumweltprogramme aus der Sicht der lokalen Akteure in der Region Prenzlau-West	184
6.3.4	Der Umgang mit wasserwirtschaftlichen Anlagen in der Region Schraden	186
6.4	Auswirkungen der sozio-kulturellen Determinanten und der Verfügungsrechtsstrukturen auf die Verhandlungsressourcen der Akteure und auf die Gruppenprozesse	191
7	Einfluss physischer Determinanten und Transaktionseigenschaften der behandelten Umweltressourcen auf die Partizipationsprozesse ...	199
7.1	Sölle.....	199
7.1.1	Naturwissenschaftliche Hintergrundinformationen über Sölle	199
7.1.2	Eigenschaften von Söllen und der problemlösenden Transaktionen im Zusammenhang mit den Diskussions- und Entscheidungsprozessen	201
7.2	Bodenerosion.....	205
7.2.1	Naturwissenschaftliche Hintergrundinformationen zum Bodenschutz	205
7.2.2	Eigenschaften des Bodens und der problemlösenden Transaktionen im Zusammenhang mit den Diskussions- und Entscheidungsprozessen	207
7.3	Strukturen in der Landschaft.....	211
7.3.1	Naturwissenschaftliche Hintergrundinformationen zu Strukturelementen	211
7.3.2	Die Eigenschaften von Heckenpflanzungen im Zusammenhang mit den Diskussionsprozessen.....	212
7.4	Wasserhaushalt im Schraden	213
7.4.1	Naturwissenschaftliche Hintergrundinformationen zum Wasserhaushalt im Schraden	213
7.4.2	Eigenschaften der Umweltressource Grund- und Stauwasser und der problemlösenden Transaktionen im Zusammenhang mit den Diskussionsprozessen.....	215
7.5	Zusammenfassung: Einfluss der physischen Determinanten auf die Diskussionsprozesse.....	219

8 Einfluss gruppeninterner Faktoren auf die Partizipationsprozesse.... 225

8.1	Motivation, Status sowie Sach- und Kommunikationskompetenzen der Teilnehmer	225
8.1.1	Akteure in der Region Prenzlau-West	226
8.1.2	Akteure in der Region Schraden	230
8.1.3	Einfluss von Motivation, Status und Kompetenz auf Interaktionen der Teilnehmer	234
8.2	Gestaltungsfaktoren der Gruppenprozesse	236
8.2.1	Zielsetzung und Themenfindung	236
8.2.1.1	Vorgehen in der Region Prenzlau-West	236
8.2.1.2	Vorgehen in der Projektregion Schraden	243
8.2.1.3	Einfluss der Methoden der Themenfindung auf die Partizipationsprozesse	245
8.2.2	Organisation des Informationsaustausches	248
8.2.3	Methoden der Entscheidungsfindung	251
8.2.4	Formen der Öffentlichkeitsarbeit	254
8.2.5	Zusammenfassung: Gestaltungsfaktoren und ihr Einfluss auf die Gruppenprozesse	255

9 Schlussfolgerungen 261

9.1	Mechanismen der Einflussnahme	261
9.2	Dynamische Wechselbeziehungen zwischen unterschiedlichen Einflussfaktoren in Partizipationsprozessen	265
9.3	Die Ergebnisse vor dem Hintergrund ausgewählter Theorien.....	270
9.3.1	Ergebnisse vor dem Hintergrund der Verteilungstheorie institutionellen Wandels.....	270
9.3.2	Ergebnisse vor dem Hintergrund der Theorien des kollektiven Handelns in sozialen Dilemmata	273
9.3.3	Ergebnisse vor dem Hintergrund der interaktionistisch geprägten Ansätze der Gruppensoziologie	275

10 Zusammenfassung, Gestaltungsempfehlungen und Ausblick..... 277

10.1	Zusammenfassung.....	277
10.2	Gestaltungsempfehlungen für Agrar-Umwelt-Foren.....	282
10.3	Weiterer Forschungsbedarf.....	285

Literaturverzeichnis..... 289

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-1: Institutionen der Nachhaltigkeit	9
Abbildung 2-2: Wahrnehmung, politische Maßnahmen und Verhalten	24
Abbildung 3-1: Einflussfaktoren auf den Zyklus von Vertrauen, Reputation, Gegenseitigkeit und Kooperation	62
Abbildung 3-2: Phasen der Gruppenentwicklung (idealisiert).....	71
Abbildung 3-3: Einflussfaktoren auf die Gruppenergebnisse aus der Sicht gruppensoziologischer Ansätze	82
Abbildung 4-1: Analyserahmen zur Untersuchung der Agrar-Umwelt-Foren	98
Abbildung 5-1: Lage der Untersuchungsregionen in Deutschland	116
Abbildung 9-1: Dynamische Wechselbeziehung verschiedener Einflussfaktoren auf Partizipationsprozesse	268

Übersichtenverzeichnis

Übersicht 3-1:	Designprinzipien und Konditionen für das nachhaltige Management von Allmendegütern	53
Übersicht 3-2:	Konzeptionelles Modell zur Untersuchung von öffentlichen Partizipationsprozessen.....	85
Übersicht 4-1:	Liste der Variablen zur Beschreibung der Analyse kategorien.....	99
Übersicht 4-2:	Verwendete empirische Materialien	109
Übersicht 4-3:	Beispiel einer Matrize zur Auswertung der Gruppenzufriedenheit	112
Übersicht 5-1:	Teilnehmergruppen in der Region Prenzlau-West	117
Übersicht 5-2:	Übersicht über Maßnahmen und Prämien des "Agrarumweltprogramms in der Modellregion Prenzlau-West" zum Sölle- und Bodenschutz	121
Übersicht 5-3:	Teilnehmergruppen des Agrar-Umwelt-Forum in der Region Schraden.....	134
Übersicht 5-4:	Übersicht über Maßnahmenvorschläge der Projektskizze zur Verbesserung des Wasserhaushaltes im Schraden	137
Übersicht 8-1:	Eigenschaften der Akteure des Agrar-Umwelt-Forums in der Region Prenzlau-West	231
Übersicht 8-2:	Eigenschaften der Akteure des Agrar-Umwelt-Forums in der Region Schraden	234
Übersicht 8-3:	Themenwahl mittels „Strichbewertung“ in der Projektregion Prenzlau-West.....	242
Übersicht 8-4:	Themenvorschläge für das Agrar-Umwelt-Forum in der Region Schraden	245
Übersicht 10-1:	Gestaltungsempfehlungen für Agrar-Umwelt-Foren in sieben Phasen	284

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3-1:	Einordnung der Theorien institutionellen Wandels.....	32
Tabelle 5-1:	Kontinuität der Teilnahme am Agrar-Umwelt-Forum nach Akteursgruppen in der Region Prenzlau-West	119
Tabelle 5-2 :	Aussagen (in %) im Agrar-Umwelt-Forum der Region Prenzlau-West nach unterschiedlichen Inhalten je Diskussionsthema	128
Tabelle 5-3:	Anteil der Redebeiträge (in %) der verschiedenen Akteursgruppen im Agrar-Umwelt-Forum der Region Prenzlau-West.....	130
Tabelle 5-4:	Häufigkeit der Teilnahme unterschiedlicher Akteure am Agrar-Umwelt-Forum der Region Schraden	134
Tabelle 5-5:	Aussagen (in %) im Agrar-Umwelt-Forum der Region Schraden nach unterschiedlichen Inhalten	142
Tabelle 5-6:	Anteil Redebeiträge (in %) der verschiedenen Akteursgruppen im Agrar-Umwelt-Forum der Region Schraden.....	143
Tabelle 6-1:	Machtasymmetrien zwischen den Akteursgruppen.....	193
Tabelle 7-1:	Strukturierung der Landschaft (Region Prenzlau-West)	211
Tabelle 7-2:	Eigenschaften der Umweltressourcen.....	220
Tabelle 7-3:	Eigenschaften der problemlösenden Transaktion für verschiedene Umweltprobleme	222

Abkürzungsverzeichnis

AEP	Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung
AUF	Agrar-Umwelt-Forum
AVP	Agrarstrukturelle Vorplanung
AZ	Ackerzahl
BVVG	Bodenverwertungs- und –verwaltungs GmbH
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DVO	Durchführungsverordnung
EAGFL	Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für Landwirtschaft
EALG	Entschädigungs- und Ausgleichsgesetz
EG	Europäische Gemeinschaft
EPA	Environmental Protection Agency
EU	Europäische Union
FFH	Flora-Fauna-Habitat
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik der EU
GB1	Gesetzblatt der DDR
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GRANO	Ansätze für eine umweltgerechte landwirtschaftliche Produktion in Nordostdeutschland
KULAP	Kulturlandschaftsprogramm für das Bundesland Brandenburg
LPG	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
LUA	Landesumweltamt
MLUR	Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumplanung im Land Brandenburg
NOAA	National Oceanic and Atmospheric Administration
NSF	National Science Foundation
NSG	Naturschutzgebiet
OECD	Organisation of Economic Cooperation and Development
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschland
THA	Treuhandanstalt
THG	Treuhandgesetz
UNB	Untere Naturschutzbehörde
VALES	Valuation for Sustainable Environments
VEG	Volkseigenes Gut

